

Die Schachmaschine.

Kriminalroman von Heinrich Leo.

(10. Fortsetzung.) Daß die Aussagen in Bezug auf die Persönlichkeit eines Toten so negativ ausfielen, das hatte Rath Hellermann schon häufig genug in seiner Praxis erlebt. Daß der Leiche nicht einmahl die Ahnung der Untersuchung...

„Wären Sie den Herrn wiederzuerkennen?“ „Ganz sicher. Schon an seiner kleinsten Figur.“ „Geben Sie sonst noch etwas zu bedenken?“ „Nein, Herr Rath.“ „Ich danke Ihnen.“ „Herr Krauer unterzeichnete das Protokoll, das der Rath dem Schreiber diktierte, und empfahl sich.“ „Lobgerühmlich!“ „Lobgerühmlich!“ „Lobgerühmlich!“

Der Rath nahm es und las: „Rath von Suckow, König. Regierungsrath, Rechts untern in der Erste Hand die Adresse: „Derfflingerstraße 8d.“ „Können Sie mir das Heuere dieses Herrn beschreiben?“ befragte Rath Hellermann die Zeugin weiter. „Ein kleiner, junger Mensch mit blondem Schürzhaar!“ „Was für eine Hautfarbe?“ „Einen runden schwarzen!“ „Was für einen Lebersteiner? Hell oder dunkel?“ „Lang oder kurz?“ „Lang.“

„Wie hoch war die Summe?“ „Die Summe, die ich von Herrn Blaska erhalten habe, belief sich auf achtundfünfzig Mark.“ „Wann waren die Wechsel fällig?“ „Vorgestern — am Montag.“ „Also am Tage, an dem das Verbrechen passierte?“ „Wären alle Wechsel auf diesen Tage fällig?“ „Jawohl.“

„Was ist mit den Wechseln nun geschehen?“ „Ich habe sie eingelöst.“ „Am Montag?“ „Nein.“ „Aber Sie sagen doch, daß die Wechsel am Montag fällig waren?“ „Das wohl. Aber ich habe sie schon früher eingelöst, bereits in der vergangenen Woche.“

„In Erhard's Behausung herrschte tiefe Bestürzung.“ „Hatte Herr Blaska, ihr bleiches Aussehen, ihre angegriffenen Nerven, ihre vielen Migräneanfälle, schon in der ganzen letzten Zeit ihm Veranlassung zu Besorgnissen gegeben, so war es damit nun zu einer feierlichen Begräbnisfeier gekommen.“

Für die Küche. Ein Stück fettes Schweinefleisch von der Schale, auch ein Stück geräucheretes Schweinefleisch läßt man 5 in kleine Würfel geschnittene gelbe Butter oder Karotten hinzugeben, auch eine kleine feingehackte Zwiebel. Sobald das Fleisch gar ist (es darf nicht zu weich kochen), nimmt man es heraus. Es schmeckt nämlich kalt auch sehr gut.